

Natürlich nachhaltig



Die Herstellung synthetischer Präparate erfordert strengste Auflagen und Kontrollen. Dies zum Schutz der Patienten, aber auch zum Schutz der Umwelt. Es ist in jedem Fall zu verhindern, dass schädliche Stoffe in die Luft, in die Böden oder in die Gewässer gelangen. Das Ausmass der Gefährdung zeigt die Kontamination der Umgebung mit Antibiotika durch grosse Pharmakonzerne im indischen Hyderabad. Strengste Kontrollen im internationalen Kontext und bei hochaktiven Substanzen sind absolut notwendig.

Bei Arzneimitteln aus Naturstoffen ist die hohe Qualität der Ausgangsstoffe massgebend. Die Herstellung von natürlichen Heilmitteln ist daher aus sich heraus ökologisch orientiert und nachhaltig. Dies stellt für die Umwelt keine Gefahr dar. Dennoch müssen dieselben internationalen Vorschriften eingehalten werden: Zonenkonzepte, Hightech-Lüftung, Umgebungsüberwachung. Weder bei der Zulassung noch bei GMP-Inspektionen wird die ökologische Produktionsweise von natürlichen Arzneimitteln belohnt. Im Gegenteil führt der strenge Vollzug dazu, dass die Produktion immer genormter und technischer wird. Aspekte der Ökologie und Nachhaltigkeit bleiben ein blinder Fleck.

Schon vor COVID-19 war Nachhaltigkeit ein grosses Thema. Eine nachhaltige Versorgung stärkt die Resilienz und senkt Abhängigkeiten. Die Verwerfungen der Corona-Zeit haben gezeigt, dass wir vermehrt auf die heimische Produktion achten müssen. Jetzt, wo alle Länder, auch die EU, sich bemühen, den Neustart mit einem New Green Deal zu verbinden, wird Nachhaltigkeit dringlich. Es ist Zeit, dass sie umgesetzt wird. Auch im GxP-Vollzug.

Dr. Herbert Schwabl,
Präsident SVKH